

Einführung in die Linguistik

Butt & Co.

Do. 12:15 - 13:45

Fr. 12:15 - 13:45

Infos etc. <http://ling.uni-konstanz.de> => Studium =>
Lehrveranstaltungen
Einführung in die Linguistik

2. Klausur

12. Februar 2010

Aufteilung:

Audimax (Einlass ab 11:45 Uhr):

Alle Studierende deren Namen mit **A-R** anfangen.

R513 (Einlass ab 12:00 Uhr):

Alle Studierende deren Namen mit **S** anfangen.

R611 (Einlass ab 12:00 Uhr):

Alle Studierende deren Namen mit **T-Z** anfangen.

2. Klausur

12. Februar 2010

Aufteilung:

Audimax (Einlass ab 12 Uhr):

Alle Studierende deren Namen mit A-R anfangen.

A-E Audimax Eingang unten rechts

F-H Audimax Eingang unten links

J-L Audimax Eingang oben rechts

M-R Audimax Eingang oben links

Sprachwandel III

Eva-Maria Remberger

Kerngebiete der Linguistik in diachroner Perspektive

1. Einführung: Was ist Sprachwandel?

Sprachwandel und historische Linguistik I

2. Phonetisch-phonologischer Wandel (Lautwandel)

3. Morphologischer Wandel

4. Syntaktischer Wandel

5. Semantisch-pragmatischer Wandel

6. Warum Sprachwandel?

I

II

III

Zusammenfassung der letzten Sitzung

1. Einführung

2. Lautwandel

Veränderungen des Systems / des Phoneminventars

Wandel, der die Silbenstruktur betrifft

3. Morphologischer Wandel

Flexionsverlust der englischen Nomina

Regularisierung von Flexionsmustern (Analogie)

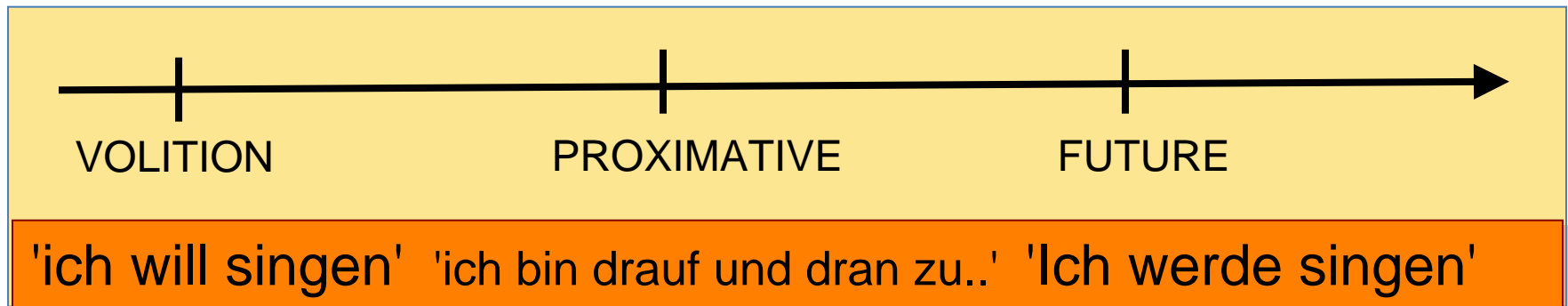
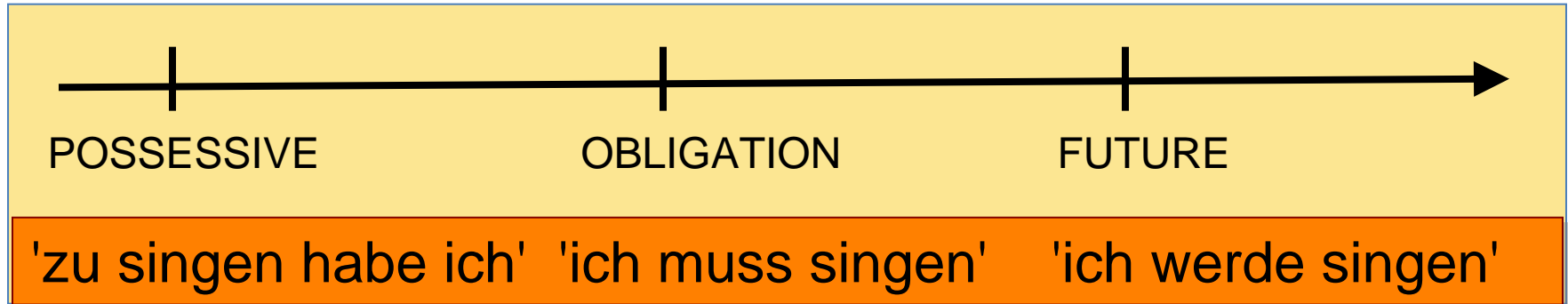
Futurformen (Zyklen)

4. Syntaktischer Wandel

Vereinheitlichung der Hilfsverbselektion

Wortstellungswandel

Entstehung der Futurformen

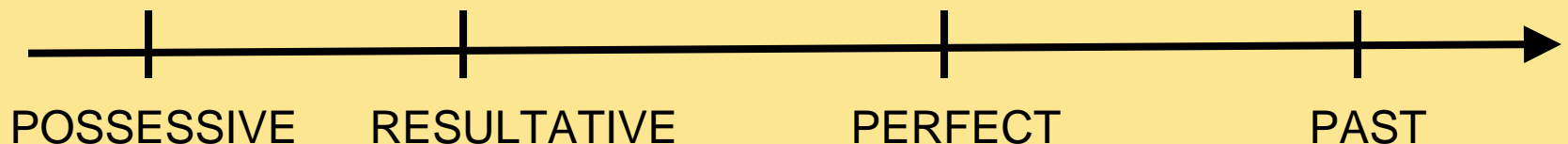


=> **Grammatikalisierungspfade**

Grammatikalisierung

Grammatikalisierung ist ein diachroner Prozess, der lexikalische Elemente zu grammatikalischen Elementen (Hilfsverben, Funktionswörter, Partikel, Flexionsmorphemen etc.) macht.

Grammatikalisierungen laufen oft nach bestimmten Mustern und in bestimmte Richtungen ab (**Grammatikalisierungspfade**).



Wortstellungswandel

Zur Erinnerung: Grundwortstellungen

Lat.	<i>Claudia puellam laudat.</i>	SOV
Engl.	<i>The cat sees a dog.</i>	SVO
Irisch.	<i>Bhris sían chathaoir.</i>	VSO
Dt.	<i>Sie zerbrach den Stuhl. Sie hat den Stuhl zerbrochen. Den Stuhl zerbrach sie. Da zerbrach sie den Stuhl. <u>Nebensatz:</u> ... weil sie den Stuhl zerbrach.</i>	V2 V-End

Altenglische Verstellungen

V2

ðā com of more
then came from moor

under misthleopum
under misty-cliffs

V-End

Grendel gongan,
Grendel go

godes yrre bær;
God's anger bore

V1

mynte se manscaða
meant the foul-foe
sumne besyrwan
one trap

manna cynnes
of-the-men kind's
in sele þam hean.
in hall the high

(Beowulf)

=> Die finiten Verben können im Altenglischen an allen möglichen Stellen stehen.

Wortstellungswandel: V-End/V2 zu SVO im Englischen

ða **com** of more under misthleopum Grendel ...
 then came from moor under misty-cliffs Grendel
 ... **V2** **X** **S**

Dann kam

Grendel ...

þæt hie gemong him mid sibbe sittan **mosten**
 that they among them with peace settle must
S **X** **V-End**

dass sie untereinander mit Frieden auskommen mussten

=> Dennoch gibt es eine Tendenz zu V2 im Hauptsatz u. V-End im Nebensatz.

Wortstellungswandel: V-End/V2 zu SVO im Englischen

ðā com of more under misthleopum Grendel ...
then came from moor under misty-cliffs Grendel ...

Then Grendel came from...

V2: XVSX => XSVX

þæt hie gemong him mid sibbe sittan mosten
that they among them with peace settle must

that they must settle among them with peace

V-End: SX(V)V => SV(V)X

Zusammenfassung: Morphosyntaktische Wandelprozesse

Grammatische Reduzierungen

Analoger Formenausgleich

Diachrone Zyklen

Grammatikalisierung(spfade)

Wortstellungswandel

...

5. Semantisch-Pragmatischer Wandel

Historische Semantik

Semantische Wandelprozesse

Bedeutungserweiterungen / Generalisierungen

Bedeutungsverengungen / Spezialisierungen

Metaphern und Metonymien

Lehnübersetzungen / Lehnbedeutung

Volksetymologien

...

Semantische Wandelprozesse

lat. **adripare*

‘ans Ufer anlegen‘

frz. *arriver*; it. *arrivare*

> ‘ankommen‘

Bedeutungserweiterung

Hyponym > Hyperonym

altengl. *dēor*

‘(wildes) Tier‘

engl. *deer*

> ‘Hirsch‘

Bedeutungsverengung

Hyperonym > Hyponym

Hyponymie und Kohyponymie

Hyperonym

Tier

weniger
semantische
Merkmale

Hirsch

Hase

Fuchs

...

Hyponym

mehr
semantische
Merkmale



Semantische Wandelprozesse

lat. *musculus*

‘Mäuschen‘

> ‘Muskel‘

Metapher

vlat. *manducare*

frz. *manger*

‘m. d. Hand zum Mund führen‘ > ‘essen‘

Metonymie

Semantische Wandelprozesse

engl. *mouse*

‘Maus‘

engl. *mouse*

> ‘EDV-Zeigeegerät‘

Metaphorischer Prozess

engl. *mouse*

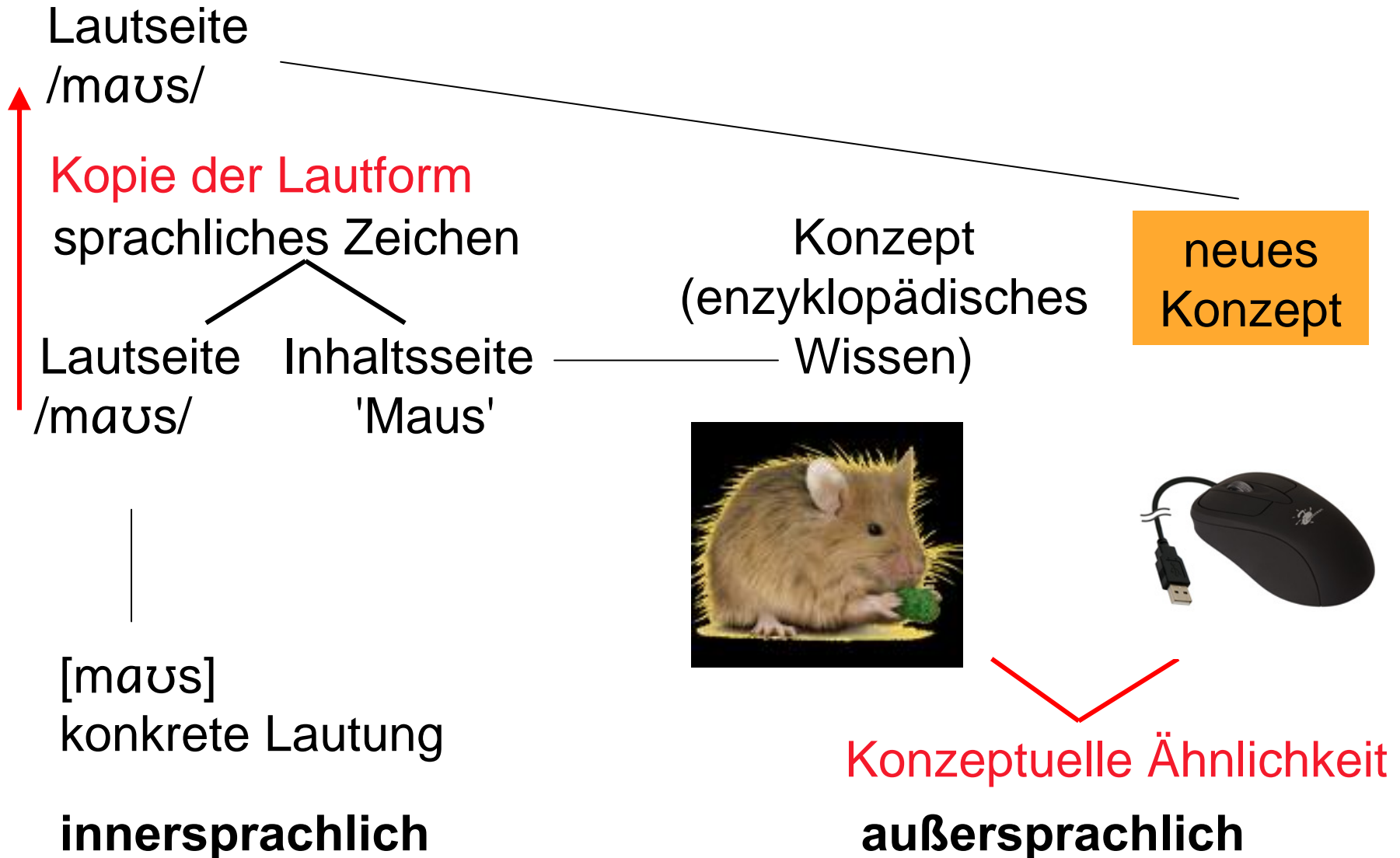
‘EDV-Zeigeegerät‘

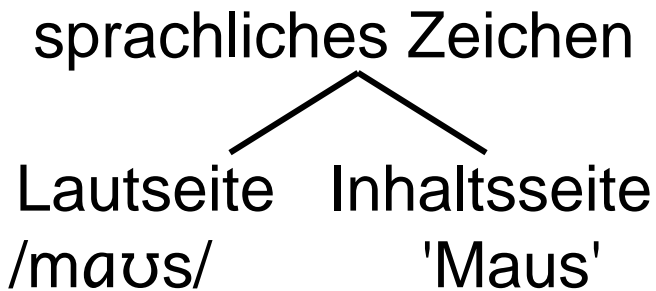
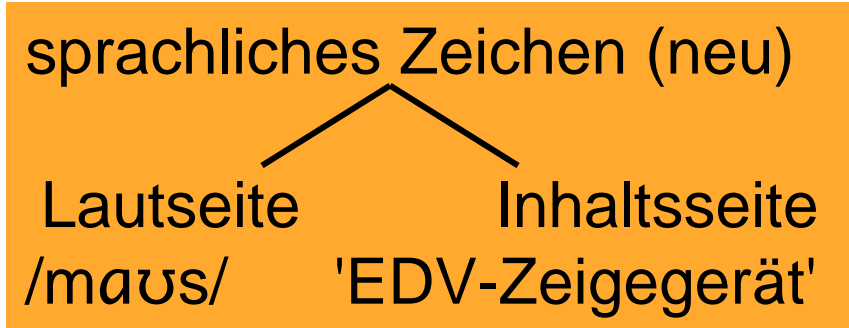
frz. *souris*

dt. *Maus*

Lehnübersetzung/Lehnbedeutung

Kognitive Assoziationsbeziehungen





Konzept
(enzyklopädisches
Wissen)

neues
Konzept

|

[maʊs]
konkrete Lautung

innersprachlich



Konzeptuelle Ähnlichkeit

außersprachlich

Semantisch-Lautlicher Wandelprozess

mhd. *moltwerf*

molt 'Hügel' + 'werf'

dt. *Maulwurf*

'Maul' + 'wurf'

Volksetymologie

span. *hamaca*

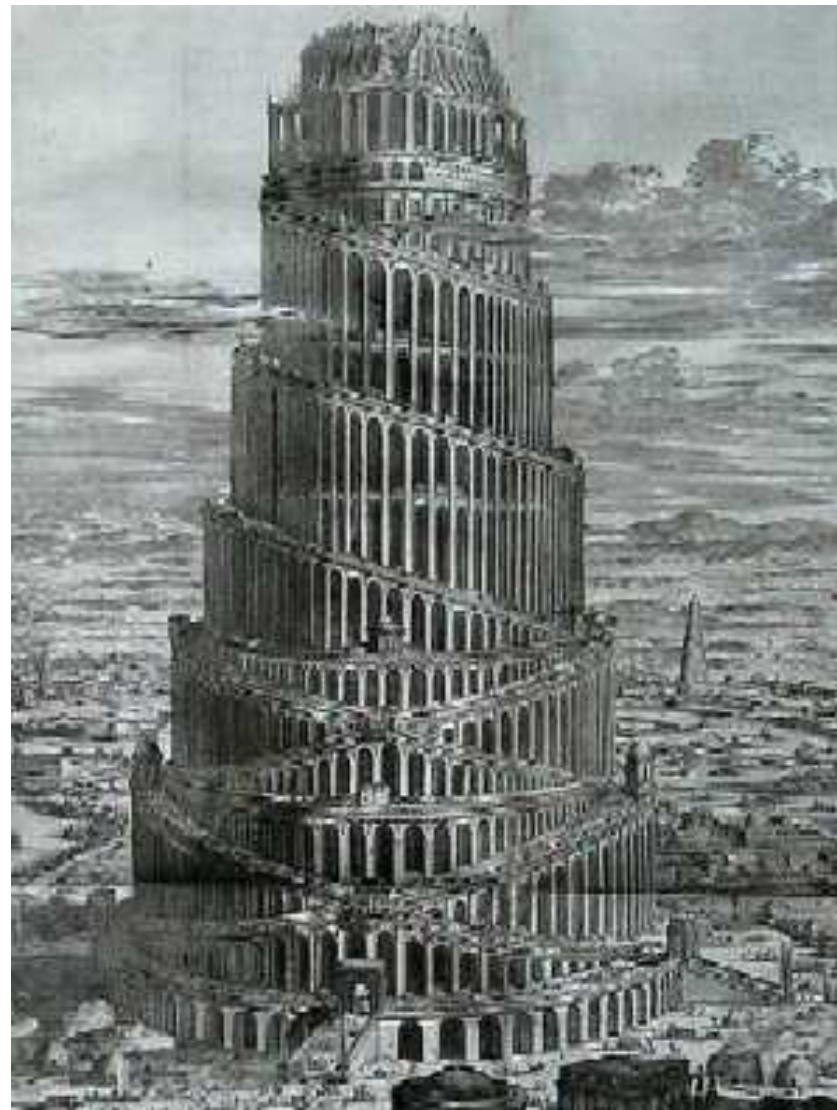
(karib.)

dt. *Hängematte*

'hängen' + 'Matte'

Volksetymologie

6. Warum wandelt sich Sprache?



Warum wandelt sich Sprache?

Babylonische Sprachverwirrung?

Unachtsamkeit der Sprecher?

Absicht der Sprecher?

Kreativität der Sprecher?

Abnutzungserscheinungen?

Ökonomie der Vereinfachung?

Wandel alles Menschlichen?

Variation

Diatopisch

**Mode-
Erscheinungen?**

Diastratisch

Manipulation?

Diaphasisch

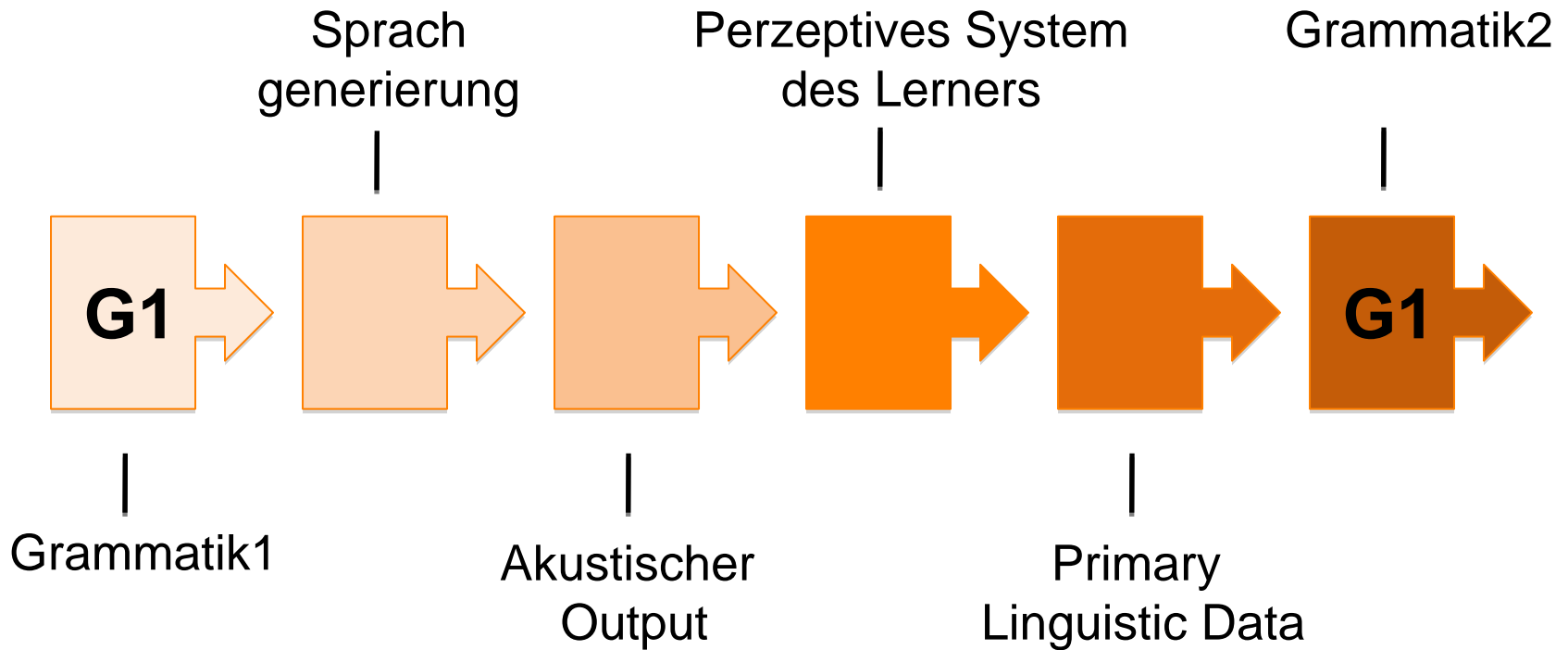
Prestige?

Diamesisch

**Die unsichtbare
Hand?**

Aber warum setzen sich nur bestimmte Varianten durch?

Spracherwerb



G1 ≠ G2

Sprachkontakt

Sprachkontakt (historisch)

Frühere Sprachen (Substrate)

z.B. Etruskisch in der Toskana, Keltiberisch auf der iberischen Halbinsel etc.

"Eroberersprachen" (Superstrate)

z.B. das Arabische auf der iberischen Halbinsel und Sizilien, das Longobardische in Norditalien, normannisches Französisch in England etc.

Kulturelle Kontaktsprachen (Adstrate)

z.B. für Europa v.a. Latein und Griechisch, heute natürlich auch Englisch etc.

Sprachkontakt (aktuell)

Beispiel: Griechisch in Süditalien (Bova)

egó esalvéthina túthi modi (Katsoyannou 1995)
ich habe-mich-gerettet auf-jeden-Fall
> it. *salvare* > it. *tutti modi*

Pronomen u. die Verbmorphologie = griechisch; Lexikon = italienisch!

Beispiel: Maltesisch in Kontakt mit Italienisch

Malt.: *kiteb* 'schreiben' *rringrazzja* 'danken'
(1v2v3) > it. *ringraziare* (Spagnol 2009)

Neben der abstrakten Wurzel: Neue konkatenative Verbmorphologie!

Der Balkansprachbund

Beispiel: Das Futur mit WOLLEN

=> 'ich will singen'

=> 'ich werde singen'

Rum. **voi** *cînta* / **o** *să cînt* 'ich werde singen'

Griech. **tha** *tragudisi* 'er wird singen'

Alban. **do** *të shkruaji* 'ich werde schreiben'

Bulg. **šta** *da piša* 'ich werde schreiben'

=> Konvergenz bei der Bildung des Futur in nicht verwandten, aber kulturell und areal miteinander verbundenen Sprachen!

Warum wandelt sich Sprache?

Die Sprache, in ihrem wirklichen Wesen aufgefasst, ist etwas beständig und in jedem Augenblicke Vorübergehendes. [...]

(Wilhelm von Humboldt)

Kerngebiete der Linguistik in diachroner Perspektive

1. Einführung: Was ist Sprachwandel?

Sprachwandel und historische Linguistik I

2. Phonetisch-phonologischer Wandel (Lautwandel)

3. Morphologischer Wandel

II

4. Syntaktischer Wandel

5. Semantisch-pragmatischer Wandel

6. Warum Sprachwandel?

III

Sprachwandel III

**Ende der Sitzung.
Ende des Themas.**

Nächste Sitzung: Fragestunde!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!